

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	29.01.2015

Unfälle mit Beteiligung der Straßenbahn im Bereich der Emdener Straße (Niehl)
hier: Beschluss aus der Sitzung der Bezirksvertretung Nippes vom 16.12.2014, TOP 8.1.2

Beschluss:

„Die Bezirksvertretung Nippes bittet die Verwaltung

1. vorzutragen, worin sie den Grund für die vermehrte Anzahl von Unfällen, auch mit Schienenfahrzeugen der Kölner Verkehrsbetriebe, sieht.
2. vorzutragen, ob es bereits Gespräche mit den Kölner Verkehrsbetrieben bezüglich der Situation auf der Emdener Str. gab und welche Erkenntnisse die Verkehrsbetriebe gewonnen haben.
3. vorzutragen, welche Maßnahmen ergriffen werden, um das Unfallrisiko auf der Emdener Str. zu minimieren.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu 1):

Im Bereich der Emdener Straße existieren drei Bereiche, die im Jahr 2013 als Unfallhäufungsstelle in Erscheinung traten. Es handelt sich um die Abschnitte Emdener Straße / Auffahrt zur Industriestraße (Merkenich), Emdener Straße / Ivenshofweg (Merkenich) und Emdener Straße / Geestemünder Straße (Niehl). Nur die Emdener Straße / Geestemünder Straße wurde auch im Jahr 2014 als Unfallhäufungsstelle erfasst.

Im Bereich der Emdener Straße / Geestemünder Straße ereigneten sich im Jahr 2014 insgesamt neun Verkehrsunfälle. Von diesen Unfällen waren zwei als Bagatelle-Unfälle zu bewerten, da weder Personen verletzt wurden noch erheblicher Sachschaden bestand. Die verbleibenden sieben Unfälle beruhten auf unterschiedlichen Ursachen (Typen), wie beispielsweise auf Abbiege-Unfällen (Typ 2) oder auf Unfällen im Längsverkehr (Auffahrunfälle – Typ 6). Die Anzahl von sieben qualifizierten Unfällen mit dieser Streuung von Ursachen und Unfallbereichen ist in diesem Bereich nicht ungewöhnlich. Die Meldungen als Unfallhäufungsstelle erfolgte in den Jahren 2011, 2012 und 2013 aufgrund von vier bis sieben Verkehrsunfällen.

Bei den Unfällen mit der Beteiligung der KVB missachteten Fahrzeuge, die aus der Firmenausfahrt der Firma Huppertz ausfahren, den Vorrang der Straßenbahnen. Aus der Unfallanzeige der Polizei zu dem Unfall vom 13.11.2014 ließ sich entnehmen, dass der Vorrang der Schienenfahrzeuge klar durch ein Stoppzeichen (Zeichen 206) und durch ein Andreaskreuz (Zeichen 201) geregelt ist, zusätzlich ist ein Warnzeichen „Unbeschränkter Bahnübergang“ (Zeichen 151) instal-

liert.

Zu 2):

Die Unfallhäufungsstelle wurde für das Jahr 2014 bisher noch nicht in der Unfallkommission besprochen. Bei den Sitzungen der Unfallkommission ist in der Regel ein Vertreter der Kölner Verkehrsbetriebe anwesend. Es erfolgt daher eine Abstimmung mit den Verkehrsbetrieben.

Zu 3):

Die Unfallkommission entscheidet in einer der nächsten Sitzungen über mögliche Maßnahmen zur Unfallreduzierung. Zur generellen Reduzierung des Unfallgeschehens prüft die Verwaltung derzeit, jeweils eine der beiden Geradeauspuren der Emdener Straße in eine Linksabbiegespur umzumarkieren. Durch diese Maßnahme kann eine Straffung des Knotens und eine Reduzierung der Durchfahrtgeschwindigkeit erreicht werden. Über weitere Maßnahmen berichtet die Verwaltung dann im Bericht über die Unfallhäufungsstellen des Bezirkes.